# Elim magazin

**Thema**

Kühn beten
und Wunder erleben

**A21**

Marschieren gegen
Sklavenhandel

**Neu:**
**GOTTESDIENST AM MITTWOCH**
jeden 3. Mittwoch im Monat

Januar – Februar 2017

# INHALT


Thema »Der Kreiszieher« **4**
Buchempfehlungen zum Thema »Gebet« **11**
Taufe in der Elim **12**
Schweigemarsch gegen Sklavenhandel **16**
Schwesterherz **18**
Erlebt **21**
Frauen mit Vision **22**
Fasten- und Gebetswoche **24**
Neu: unser Mittwochs-Gottesdienst **25**
Veranstaltungen **26**
Bibelleseplan **28**
Grundstückskauf **30**
Neues und vollendetes Leben **32**
Vorgestellt **33**
Erlebt **34**
Zellgruppen **35**

Gott spricht. Gott spricht immer. Menschen fragen sich, wie man denn Gottes Stimme hören kann? Es gibt viele verschiedene Zugänge dazu. Eine davon: Ihn einfach darum zu bitten. Denn er will uns ein neues Herz und einen neuen Geist in unser Inneres legen. Gott will das »steinerne Herz« aus unserem Fleisch wegnehmen und uns ein »fleischernes Herz« geben (Hesekiel 36,26).

Hier bezog sich Gott auf sein damaliges Volk. Aber auch heute stellt er sich zu seinen Verheißungen, denn wer bittet, dem wird gegeben (Matthäus 7,7). Menschen haben nicht einfach so ein steinernes Herz. Aber die Geschichte zeigt uns, dass ein Leben auf der Erde ohne Herzensverletzungen fast nicht möglich ist. Tief in den Menschen wurde etwas hineingesät, was uns hindert zu Gott zu kommen. Einen Gedanken, der unser Herz Gott gegenüber verschließt. Aber seine Gnade ist übergroß und er will uns etwas Neues in unser Inneres legen. Und dieses Neue bewirkt sein guter Heiliger Geist in uns. Er nimmt unser steinernes Herz und tauscht es aus mit einem Herzen, welches voller Leben pulsiert.

Das ist mein Wunsch an dich für dieses Jahr. Der Geist Gottes soll für das Jahr 2017 ganz neu Wohnung bei dir einnehmen. Ich wünsche dir ein Jahr 2017 mit Gott, wie du es vorher noch nicht erlebt hast. Denn das Beste liegt noch vor uns. Gott spricht und gibt uns dafür ein neues Herz, welches mit seinem synchronisiert ist.

*Euer David Ho*

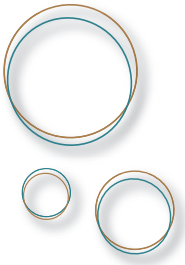
Der
Kreisziehe
kühn beten
Wunder erleben

# PREDIGTREIHE IM JANUAR + FEBRUAR

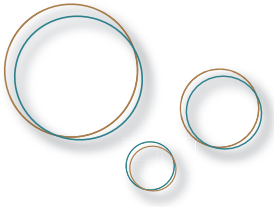
und

# DER KREISZIEHER – KÜHN BETEN UND WUNDER ERLEBEN

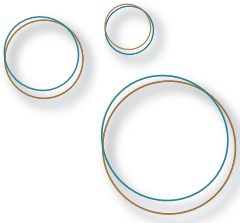
*Im 1. Jahrhundert vor Christus, in einer Zeit von der wir in der Bibel nichts erfahren, eine Zeit in der es keine nennenswerten Propheten gab, da herrschte eine schreckliche Dürre in Israel. Die Menschen litten fürchterlich unter der Hitze und dem fehlenden Wasser. Aus dieser Zeit stammt die Legende vom Kreiszieher, die im jüdischen Talmud überliefert wird.*



In dieser Zeit, in der von Gott scheinbar nicht zu hören war, gab es einen weisen Mann, der vor der Stadtmauer von Jerusalem lebte. Sein Name war Honi. Er glaubte an Gott. Er glaubte, als alle anderen schier die Hoffnung verloren hatten. Eines Tages nahm er seinen Stab, den er in seiner Hand hielt und zog mit ihm einen Kreis wie mit einem Zirkel um sich herum. Nachdem sich der Kreis geschlossen hatte, fiel er auf die Knie und erhob seine Hände zum Himmel. Mit lauter Stimme begann er auf dem staubigen Boden um Regen zu beten. »Herr des Universums, ich schwöre vor deinem großen Namen, dass ich nicht aus diesem Kreis weichen werde, bis du deinen Kindern Barmherzigkeit erwiesen hast.« Es war ein kühnes, erwartungsvolles und zuversichtliches Gebet.



Dann geschah es. Regentropfen fielen auf die Erde. Ein Raunen ging durch die Gruppe von Menschen, die um Honi herum standen. Jeder Tropfen löste ein Jubel aus. Doch dem betenden Mann waren die wenigen Tropfen nicht genug. Er kniete noch immer und wieder erhob er seine Stimme: »Nicht um solchen Regen habe ich gebetet, sondern um Regen, der Zisternen, Gruben und Höhlen füllt.« Mit einem Mal schwoll das Nieseln zu einem Wolkenbruch an. Der Regen war so heftig, dass die Menschen sich vor der Sturzflut auf den Tempelberg flüchteten. Honi blieb in seinem Kreis und betete. Noch einmal präzisierte er seine Bitte: »Nicht um solchen Regen habe ich gebetet, sondern um den Regen deiner Gunst, deines Segens und deiner Güte.« Danach begann es gleichmäßig und angenehm zu regnen und die Tropfen durchnässten das ausgetrocknete Land. An diesem Tag wurde die Legende vom Kreiszieher geboren. Vor diesem Tag war es schwer gewesen zu glauben. Am Tag nach diesem Tag war es unmöglich, nicht zu glauben.



Gebet ist nicht nur eine Nebensache.

## Mutig beten

Die Geschichte von Honi kann und soll uns zur Ermutigung und zu Erinnerung dienen. Gebet ist nicht nur eine Nebensache, die eben zum Glauben an Gott dazugehört. Gebet ist vielmehr etwas sehr Kraftvolles. Ein Gebet mit Glauben und mutig ausgesprochen ist in der Lage, den Lauf der Geschichte zu verändern. Die vielen Berichte aus der Geschichte des Volkes Israel, die wir im Alten Testament finden, malen uns sehr anschaulich vor Augen, dass Gott auf die Gebete seiner Kinder antwortet. Wo wir kühn beten und unserem großen Gott Großes zutrauen, da können wir erleben, wie er machtvoll antwortet.

## Sturmbeten

Elizabet J. Dabney war eine Frau, die mutig betete. 1925 begann sie mit ihrem Mann in Philadelphia in einer Missionsstation zu arbeiten. Sie litt unter der schwierigen Nachbarschaft. Für sie war es die Hölle. An einem Nachmittag ging sie an einen Fluss, um zu beten. Sie bat Gott um einen Durchbruch. Sie empfand, dass Gott ihr versprach, wenn sie morgen um halb acht in der Früh an diesen Ort kommen würde um zu beten, dann würde er es tun. Am nächsten Morgen war sie dort. Sie sagte Gott: »Dies ist der Ort.« Sie zog ihren Kreis an diesem Ort. Sie schloss einen Bund mit Gott. »Herr, wenn du meinen Ehemann an dem Ort segnest, an den du ihn geschickt hast, um deinen Namen bekannt zu machen, wenn du die Ketten zerreißt und alles Trennen-

Wenn wir wollen, dass Gott in unserem Leben etwas Neues tut, können wir nicht bei unseren alten Verhaltensmustern bleiben.

de hinwegnimmst, dann werde ich drei Jahre lang Tag und Nacht im Gebet mit dir leben. Ich werde mich jeden Morgen Punkt neun Uhr mit dir treffen. Du wirst nie auf mich warten müssen, ich werde da sein, um dich zu begrüßen.« Jeden Morgen um neun Uhr begrüßte Elizabet ihren Herrn mit einem kräftigen »Guten Morgen«. Sie betete und fastete. Seit dem Tag, als sie ihren Bund mit Gott geschlossen hatte, gab Gott einen regelrechten Wolkenbruch von Segen. Die Missionsstation wurde zu klein, um all die Leute zu fassen, die kamen. Sie war eine Kreiszieherin, die mit einer heiligen Sturheit sturmbetete. Wenn wir wollen, dass Gott in unserem Leben etwas Neues tut, können wir nicht bei unseren alten Verhaltensmustern bleiben.

## Anfangen zu beten

Wenn wir solche Berichte von Menschen lesen, die mit ihrem Gebet etwas bewegt haben, dann kann es schnell geschehen, dass wir denken: »So bin ich aber nicht.« Das mag vielleicht richtig sein, doch das gleiche dachte Elizabet Dabney sicher auch von sich. Im Gebet zu wachsen heißt, dass man sich auf den Weg macht. Gebetshelden von denen wir in Büchern lesen haben die Dinge, die sie erlebten nur erfahren, weil sie eines Tages den Entschluss gefasst haben mit beten anzufangen. Sie haben sich zu Herzen genommen, was Paulus in 1.Thessalonicher 5,17 schreibt: »Lasst euch durch nichts vom Gebet abbringen.« Sie haben sich bestimmte Zeiten und bestimmte Orte festgelegt an denen sie beteten, auch allen

Wir beten nicht um der Erhörung Willen, sondern um Gottes Willen.

Ablenkungen zum Trotz sich nicht vom Gebet abbringen lassen und haben an der Entscheidung zu beten festgehalten, ob sie nun Erhörung erlebten oder auch nicht. Sie legten sich innerlich fest: Ich fange an zu beten.

Auch du kannst ein Beter sein und mit deinem Leben Geschichte schreiben. Doch vergesse dabei niemals: Wir beten nicht um der Erhörung Willen, sondern um Gottes Willen. Beim Beten geht es nicht um mich, sondern allein um Gott. Jesus sagt in Johannes 14,13: »Alles, worum ihr in meinem Namen bittet, werde ich tun, damit durch den Sohn die Herrlichkeit des Vaters offenbart wird.« Im Namen Jesu zu beten bedeutet nicht, dass wir seinen Namen, wie eine Floskel an unser Gebet anhängen und damit die Erhörung sichern. Die Bezeichnung »in meinem Namen« meint vielmehr, dass der Bezug stimmen muss. Es heißt, wenn wir beten, was Jesus will, was seinem Wesen entspricht, dann stellt er sich dazu, damit seine Herrlichkeit offenbar wird und nicht damit wir zufrieden sind.

Du bist eingeladen. Lasst uns gemeinsam beten lernen und Kreiszieher sein, die kühn beten und Wunder erleben.

*Euer Pastor*
*Mark Schröder*

Sehnst Du dich danach, Gott im Gebet zu begegnen? Wünschst Du dir mehr Tiefgang, mehr Regelmäßigkeit, neue Formen und willst Gottes Gegenwart stärker im Alltag erleben? Doch Du zweifelst, ob man Beten überhaupt lernen kann? In zwölf Kapiteln macht Johannes Hartl Lust, sich dem Thema Gebet ganz neu zu nähern. Mit persönlichen Erlebnissen, kurzen geistlichen Impulsen und vor allem vielen praktischen Ideen zeigt er, wie Du einen Lebensstil des Gebets in den Alltag integrieren kannst. Ganz einfach. Dabei geht es letztlich nur um ein Ziel: nahe an Jesus dranzubleiben.

**JOHANNES HARTL**
**Einfach Gebet. Zwölfmal Training für einen veränderten Alltag**

ISBN 978-3-417-26807-2
144 Seiten, EUR 14,95

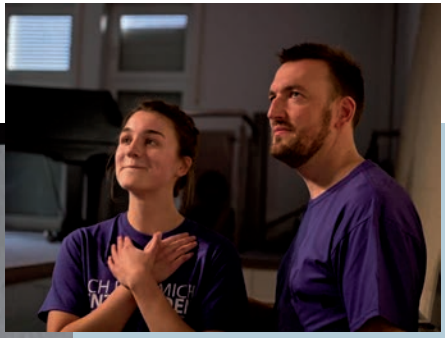
Dein Gebet. Dein Kreis. Sein Wunder. Ein packendes Buch zum Thema Gebet, das neuen Glauben weckt und zum Beten ermutigt! Während einer Dürreperiode in Israel zog Honi, der Weise, einen Kreis in den Sand und gelobte, nicht eher aus ihm herauszukommen, bis Gott sein Gebet um Regen erhört hatte. Inspiriert von dieser jüdischen Legende zeigt Mark Batterson anhand von biblischen Geschichten und eigenen Erlebnissen, wie wir Wunder erleben können, wenn wir Gebetskreise um unsere Träume, unsere Familien, unsere Probleme und vor allem Gottes Versprechen ziehen. Wenn wir Gott alles zutrauen, anhaltend beten und ein wenig Geduld haben, ist alles möglich.

**MARK BATTERSON**
**Kreiszieher. Kühn beten – und Wunder erleben**

ISBN 978-3-417-26529-3
272 Seiten, EUR 16,95

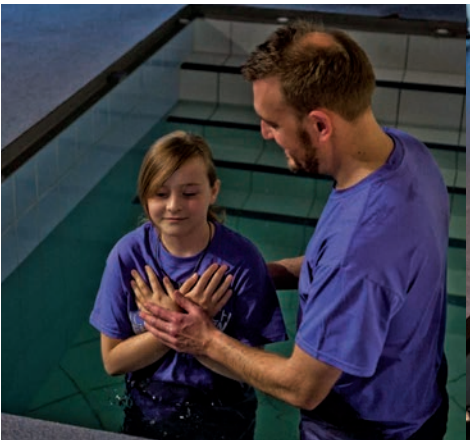
# TAUFE IN DER ELIM

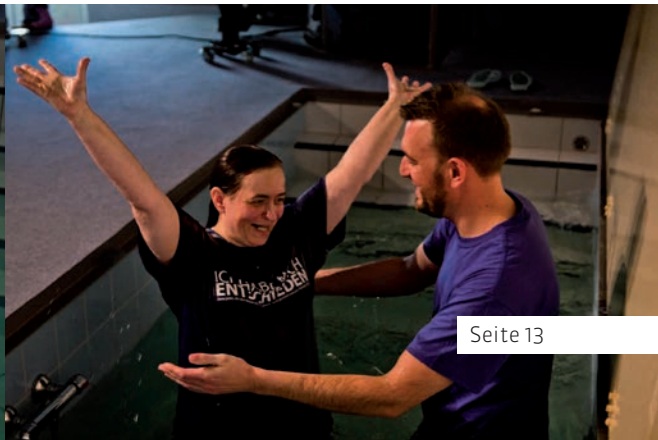
Zum Gottesdienst am 4. Dezember 2016 durften wir miterleben, wie sich neun Personen im Alter von 9 bis 63 Jahren aus voller Überzeugung in der Elim Leipzig taufen ließen. Auf den nachfolgenden Seiten lassen wir einige Täuflinge zu Wort kommen, wie sie Gott erlebt haben und was sie bewegt hat diesen Schritt zu gehen.

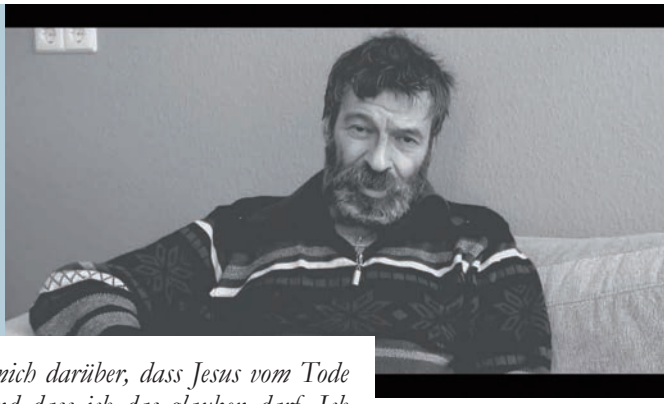


**ANNE-LISA_** *»Ich habe mein Leben lang an Gott geglaubt und habe aber nie wirklich verstanden, was Jesus für mich getan hat oder was er für mich bedeutet. Nach der Schule bin ich für acht Monate nach England gegangen und dort hat Gott zu mir geredet und gesagt »Wenn du mit mir leben willst, dann musst du mir dein ganzes Leben geben und dein ganzes Herz.« Das hab ich gemacht und das hat im ersten Moment weh getan, aber dann habe ich begonnen zu verstehen, was Jesus bedeutet und tue das immer noch. Deswegen möchte ich mich taufen lassen, um das zu bekennen.«*

**KATRIN_** *»Ich bin zum Glauben an Jesus durch meine Freundin Heike gekommen und habe mich 2009 evangelisch-lutherisch taufen lassen. Die Jahre danach habe ich meinen Glauben sehr vernachlässigt. Ich bin 2016 nach Leipzig gezogen und habe dort auch nach einer Kirche gesucht. Seit einigen Jahren bekomme ich Post vom Missionswerk Karlsruhe und habe den Brief vom September nicht weiter beachtet, hatte aber doch das Gefühl ihn aufzumachen. Dort stand drin, dass das Missionswerk in die Elim Leipzig kommt und habe zu meiner Freundin gesagt, wir müssen dort unbedingt hin. Dann sind wir dort hingegangen und als wir dort hinein kamen, stand überall auf Schildern »Du bist wertvoll« und das war wundervoll. Wir sind jede Woche in die Elim Gemeinde gegangen und haben den AlphaKurs besucht. Ich habe mich entschieden, mich noch einmal taufen zu lassen, um meinen Glauben neu zu bezeugen.«*







**MANFRED_** *»Ich freue mich darüber, dass Jesus vom Tode für mich auferstanden ist und dass ich das glauben darf. Ich glaube von ganzem Herzen, dass Jesus in mir lebt und dass ich ihm jeden Tag nachfolgen darf. Er hat mir schon so viel gegeben und mir Wunder gezeigt und ich weiß, dass Jesus für mich gestorben und auferstanden ist. Das ist für mich entscheidend und deshalb will ich mich ganz bewusst für diese Taufe entscheiden.«*

**SAMUEL_** *»Ich bin in einem christlichen Elternhaus aufgewachsen und habe dadurch immer mit Gemeinde zu tun gehabt, aber leider mit sehr wenig Überzeugung. Es war für mich nicht immer klar, dass es einen Gott gibt, obwohl meine Eltern daran glauben. Als ich ein bisschen älter wurde, wollte ich nach Deutschland kommen und mein Visum beantragen. Da gab es ganz viel Schwierigkeiten, wo wir gebetet haben und Gott gewirkt hat. Und mir war klar, was Gott dann getan hat, das konnte kein anderer machen. Zwei Tage später hat das unser Pastor in seiner Predigt nochmal angesprochen, dass Gott so viel unsichtbare Dinge tut, die wir nicht sehen können. Und das war für mich der Punkt, um Gott zu folgen und richtig Christ zu werden. Ich lasse mich jetzt ein Jahr später taufen, weil ich denke, jetzt muss ich diesen Schritt tun, um mit Gott voranzugehen. Durch die Taufe bekenne ich laut und öffentlich, dass ich Gott folgen will.«*

Zum ersten Mal fand am 15. Oktober 2016 der von der A21 Campaign veranstaltete »Walk for Freedom« in Leipzig statt. Schon in vergangenen Jahren versammelten sich Menschen in den Städten verschiedenster Länder der Welt, um zusammen mit einem Schweigemarsch durch die Stadt ein Zeichen gegen Menschenhandel zu setzen.

So kamen auch hier auf dem Marktplatz hunderte Christen aus ganz Ostdeutschland zusammen, um denen eine Stimme zu geben die keine mehr haben. Zusammen bildeten wir eine Schlange von mehreren hundert Metern und marschierten in schwarzem Dresscode durch die Stadt und vorbei an Leipziger Wahrzeichen wie der Nikoleikirche oder dem Alten Rathaus. Diese alten Gebäude hatten schon eine andere friedliche Revolution miterlebt und genau das ist das Ziel der Kampagne. Zu Menschenhandel, auch legalisiertem wie hier in Deutschland, nicht schweigen, indem wir schweigen. Friedlich aufklären, doch gleichzeitig öffentlich Missstände an den Pranger stellen.

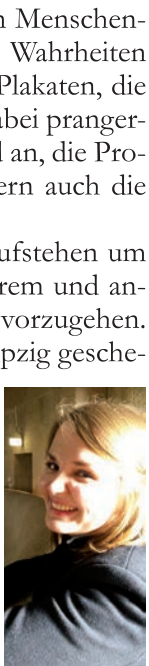
Schon gleich zu Beginn durften wir Gottes Unterstützung erfahren. So startete der Tag grau und ungemütlich, aber bei Ankunft auf dem Marktplatz kam die Sonne hervor, sodass Jacken und Mäntel getrost ausgezogen werden konnten. Beim Marsch durch die Leipziger Innenstadt durften wir verschiedensten Reaktionen begegnen. Die einen schüttelten verwundert über die zugeklebten Münder oder die aufgespannten Regenschirme den Kopf, die anderen hingegen blieben wie gebannt stehen, lasen die Schilder und ließen sich bereitwillig eine Broschüre mit näheren Informationen zur Situation im Bereich Menschenhandel geben.

Das verwunderlichste und zugleich bewegenste Erlebnis war für mich zu sehen, dass die Straßenmusiker aufhörten ihr fröhliches Lied zu spielen, sobald unser Zug sie erreichte. Ein Musiker nickte uns zustimmend zu, was mir zeigte, dass das was wir taten bei den Menschen ankam.

»Im Durchschnitt sind die Opfer 12 Jahre alt, wenn sie ihre ersten Erfahrungen mit Menschenhandel machen. Alle 30 Sekunden wird jemand Opfer von Menschenhandel.« Diese und andere furchtbare Wahrheiten schrien förmlich von den mitgebrachten Plakaten, die durch die Stadt getragen wurden. Doch dabei prangerten sie nicht nur die Politik in Deutschland an, die Prostitution in Deutschland legalisiert, sondern auch die Gesellschaft die dies toleriert.

Es wird Zeit, dass Christen dieser Welt aufstehen um die Grausamkeiten, die tagtäglich in unserem und anderen Ländern dieser Welt geschehen, vorzugehen. Genau das ist am 15. Oktober auch in Leipzig geschehen. A 21 – In it to end it.

*Michelle Rousseau*



»Dankbarkeit« – unter diesem Thema stand das zweite Schwesterherz-Treffen, das Ende Oktober 2016 in unserer Gemeinde stattfand. Der Empfang an diesem etwas kalten Nachmittag war sehr warmherzig, der Raum liebevoll dekoriert, es roch angenehm nach Kaffee und Gebäck. Im Raum verteilt standen gemütliche Tischgruppen ...

Für mich war es nach langer Zeit die erste Veranstaltung außerhalb des Gottesdienstes, zu der ich ging. Das Familienleben hatte mich bislang voll im Griff ;-). Ich setze mich an einen Tisch, bei dem nur noch ein Stuhl frei war, der Rest war durch Jacken oder Taschen »besetzt«. Ich schaute mich um, nur wenige Gesichter waren mir vertraut. Da ich nicht der Typ bin, der offensiv auf Unbekannte zugeht, nahm ich erst einmal das Angebot der leckeren Kuchen und Kekse wahr.

Nach und nach gesellten sich die Besitzer der Jacken und Taschen an meinen Tisch – ausschließlich junge Frauen. Ich fand es sehr schön, dass sie mich gleich ansprachen – fragten, wer ich bin und ob ich schon länger in der Gemeinde sei (Ja, seit 12 Jahren ;-)). Sie kannten mich auch nicht, was vor allem daran liegt, dass wir in unterschiedliche Gottesdienste gehen. Außerdem lebt man als kinderloser Student auf der einen und als Mittdreißiger-Mutter auf der anderen Seite einfach in »anderen Welten«.
Aber Schwesterherz bildet eine Plattform, über die wir uns kennenlernen und von unseren unterschiedlichen Erfahrungen, Standpunkten und Sichtweisen profitieren können. Das zeigte sich gleich im anschließenden Lobpreis, gespickt mit wertvollen Berichten mehrerer Frauen (unterschiedlichster Generationen!) zum Thema »Dankbarkeit«.

***Vorgemerkt***

Das nächste Treffen von Schwesterherz wird am 8. April 2017 sein.

Halte dir den Termin frei!

Nach weiteren tollen Impulsen von Iris und Sabine, zwei der Initiatoren von Schwesterherz, hatte jeder die Möglichkeit noch einmal selbst tätig zu werden. Auf Kärtchen konnte man festhalten, wofür man dankbar ist und in welchen Bereichen unseres Alltags wir uns von unseren Erwartungen und Zielen nicht mehr so stressen lassen wollen. Diese konnten wir dann an zwei Tafeln pinnen.

Zum Abschluss segneten wir uns gegenseitig, indem wir ein Spalier bildeten, durchliefen und dabei Segensworte zugesprochen bekamen.

Die Nachhaltigkeit dieses Treffens merkte ich gleich in der folgenden Woche, in der es in meiner Familie eine ganze Reihe gesundheitlicher Herausforderungen gab. Trotz allen daraus resultierenden Stresses konnte ich ruhig und gelassen bleiben (etwas untypisch für mich ...), weil mir ständig die Zeugnisse und Berichte vom Schwesterherztreffen durch den Kopf gingen und mich innerlich stärkten!

Danke für diese schöne Zeit, ich freue mich schon auf's nächste Mal :-)!

*Ina Bossert*

Vor einigen Wochen habe ich die Jahreslosung aus dem Jahr 2016 erlebt: »Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet.« (Jesaja 66,13) Ich musste am Rücken operiert werden. Mein erster Gedanke war, mit Gott, meinem Vater, über die bevorstehende OP zu sprechen. Mich überkam ein großes Glücksgefühl, weil ich einen Vater habe, mit dem ich über alles reden kann. Als ich vor der OP stand, sagte Gott ganz deutlich zu mir: »Ich bin bei dir, mein Kind, hab keine Angst. Auch die Ärzte werde ich segnen und du wirst gesund aufwachen.«
Die OP ist gut gelungen und ich bin sehr glücklich darüber. Nun weiß ich, dass mein Gott, mein Vater, mich nie verlassen wird. Diese Erfahrung, dass es einen Gott gibt, der alle Menschen liebt, möchte ich gern weitergeben. Gott liebt alle Menschen, ob arm ob reich, in allen Situationen. An diesen Gott glauben zu können, ist ein wunderbares Geschenk.

*Eure Schwester Gudrun Köhler*

Eine besondere Seniorenstunde erlebten wir am 22. November 2016, indem wir Birgit Heichel aus Oberellen einluden. Die frühere Krankenschwester hat sich vor einiger Zeit selbstständig gemacht. Sie gibt Kla-vierunterricht und begleitet kranke Menschen seelsorgerlich und setzt dabei auch ihre musikalische Gabe ein. Es wurden uns einige biblische Instrumente vorgestellt: eine Harfe, Hirtenflöte und ein kleines Saiteninstrument mit einem Bogen. Ihre authentische Art, ihre Zeugnisse, ihre Lieder ließen den Nachmittag zu einem besonderen Erlebnis werden. Man konnte die gute geistliche Atmosphäre spüren und viele waren tief berührt und fühlten sich durch ihre warmherzige Art verstanden und angenommen.

*Rosi Schade*

Mitte November 2016 machten sich einige Frauen aus der Elim Leipzig auf den Weg ins Erzgebirge zum Frauenwochenende des BFP Region Sachsen. Eine Teilnehmerin berichtet davon, warum es lohnt, sich diese Auszeit vom Alltag zu gönnen.

Ich liebe sie – diese Frauentreffen! Egal ob sie stunden- oder tageweise, und ganz gleich, ob sie in der Elim (für Frauen aus unserer Gemeinde) oder bundesweit in Willingen (für Frauen aus ganz Deutschland) stattfinden – ich erlebe diese Treffen als Auszeit vom Alltag, als spannende und entspannte Zeit mit unserem Herrn und – das Kennenlernen der unterschiedlichsten Frauen mit ihren ganz persönlichen Lebensgeschichten – als Bereicherung für mein Leben.

So war es auch beim jüngsten Frauenwochenende in Burkhardtsgrün (Erzgebirge). Ich danke unserem Herrn für seine Führung und Bewahrung. Ich danke der Ina, die vier Frauen eine Mitfahrgelegenheit bot und uns sicher ans Ziel brachte – trotz Dunkelheit, Nebel, Baustellen und kaum ausgeschilderter Umleitung. Diese äußeren Umstände konnten unseren Humor und unsere Vorfreude auf das Treffen nicht mindern. Lecker Abendbrot essen, Koffer ins Zimmer stellen ... los geht's.

Das Wochenende stand unter dem Motto: »Lebst du schon oder reagierst du nur?« Raffaela Berger – angereist aus Erdingen, diente uns Frauen drei Tage als Referentin. Wir spürten, dass sie als zweifache Mutter, gelernte Bankkauffrau und Referentin für Bankkaufleute, sowohl die Seite der Karrierefrau als auch die der »Nur-Hausfrau-und-Mutter« kennt, dass sie authentisch ist und Jesus liebt. Mit Bibelstellen und passenden Geschichten aus ihrem Leben machte sie uns Frauen Mut, in unsere von Gott gedachte Berufung zu finden und dabei zu erfahren, wie wertvoll und wichtig wir sind. Neben dem glaubensstärkenden Seminar war am Samstagnachmittag Zeit für Freizeitgestaltung: Spaziergang, Gespräch, Tischtennis, Sauna ... oder einfach nur ausruhen. Ich hoffe, dass jede der rund 70 Frauen (davon 11 aus der Elim Leipzig) an diesem Wochenende ganz individuell entspannen und auftanken konnte, um gestärkt ihren Alltag zu meistern.
Einige Zitate vom Wochenende haben mich besonders berührt: »Gott hat mir meine Familie nicht zugemutet, ER hat sie mir zugetraut.« – »Nicht alles, was mir widerfährt ist meines Kommentares wert.« – »Was bleibt von Gottes Wort in meinem Herzen übrig, wenn die Bibel mir genommen wird?«

*Gottes Segen wünscht euch Ilona Schulz*

**Vorgemerkt**

Bundesfrauenkonferenz vom 4.-6. Mai 2017 in Willingen

Thema: »You decide – du entscheidest!«

mit Susanne Bigger

# FASTEN- UND GEBETSWOCHE

**»Komm, Heiliger Geist!« – Unter diesem Thema steht unsere Fasten- und Gebetswoche 2017, die vom 2. bis 7. Januar stattfinden wird. Die Worte aus Jesaja 11,2 werden uns durch die Woche begleiten.**

Auf ihm wird der Geist des Herrn ruhen – der Geist der Weisheit und des Verstandes, der Geist des Rates und der Macht, der Geist der Erkenntnis und der Furcht des Herrn.

Wir wollen uns in den gemeinsamen Gebetszeiten mit der Persönlichkeit des Heiligen Geistes beschäftigen und zusammen darum beten, dass Er für uns noch viel tiefer erfahrbar wird. Gott ist der Geber guter Gaben. Deshalb wollen wir uns von ihm reichlich in dieser Woche beschenken lassen. Jeder kann nach seinen Möglichkeiten am Fasten teilnehmen. Wir fasten nicht, weil wir meinen, damit etwas erzwingen zu können, sondern weil Fasten uns selbst verändert. Es hilft uns, weil es unsere Ernsthaftigkeit unterstreicht, uns Zeit für das Gebet schafft und uns empfänglicher macht für das Reden Gottes. Man kann Teilfasten, indem man nur auf eine Mahlzeit oder bestimmte Genussmittel verzichtet oder auch Vollfasten. Wer die komplette Woche ganz auf Nahrung verzichtet, sollte auf genügend Flüssigkeit achten und sich nicht überschätzen.

Wir treffen uns von Montag bis Samstag jeweils von 19.00 bis 20:30 Uhr zum Gebet. Mittwoch gibt es eine zusätzliche Gebetszeit um 9:30 bis 10:30 Uhr.

# NEU: UNSER MITTWOCHS-GOTTESDIENST

Ab Januar starten wir einen neuen Gottesdienst. Nicht am Wochenende, sondern mitten in der Woche. Unser neuer Mittwochs-Gottesdienst wird sich von unseren Gottesdiensten am Freitag und Sonntag unterscheiden.

Unsere Gottesdienste am Freitag und Sonntag gestalten wir ganz bewusst als öffentliche Veranstaltungen, zu denen wir gerne unsere Freunde einladen. Wir geben uns viel Mühe, damit jeder Gast spürt, dass wir uns über ihn freuen. Wir wollen Menschen zu Jesus einladen und sie auf den Weg mit Gott bringen, weil wir selbst erlebt haben, dass Jesus Leben verändert.

In unserem Mittwochs-Gottesdienst ist der Schwerpunkt ein anderer. Hier soll Zeit zum Auftanken und Zeit zum Empfangen sein. Wir wollen zusammenkommen, um gemeinsam zu beten, zu lernen und zu wachsen. Im Mittelpunkt unseres neuen Gottesdienstes wird eine Anbetungszeit, ein 20-minütiges lehrhaftes Wort und Zeit zum Praktizieren der Gaben des Heiligen Geistes stehen. Natürlich ist auch hier jeder herzlich willkommen, allerdings wird unser Mittwochs-Gottesdienst eher den Charakter einer internen Veranstaltung haben. Wir werden uns für 90 Minuten Zeit nehmen, um dem Wirken des Heiligen Geistes Raum zu geben. Als Gemeindeleitung ist uns wichtig, dass wir als Gemeinde nicht nur gesund wachsen, sondern auch in die Tiefe gehen. Unser neuer Mittwochs-Gottesdienst soll eine Möglichkeit sein, damit das noch mehr geschieht. Unser neuer Gottesdienst startet am 18. Januar um 19 Uhr. Anschließend wird er jeweils am dritten Mittwoch des Monats stattfinden.

**Gottesdienst am Mittwoch**
jeden 3. Mittwoch im Monat, jeweils 19 Uhr
Start: 18. Januar 2017

# Veranstaltungen Elim Leipzig

## >> Regelmäßige Veranstaltungen

| | |
|---|---|
| Sonntag | 08:30 Frühgebet |
| | **09:30 Gottesdienst I** |
| | **11:30 Gottesdienst II** |
| | **(außer 1.1.)** |
| | 10:50 Probe Kinderchor |
| Mittwoch | 09:30 Gebetsstunde |
| Freitag | 19:00 Jugendgottesdienst |
| Samstag | 10:00 Royal Rangers (14-tägig) |

## >> Besondere Veranstaltungen

| | |
|---|---|
| So 1.1. | 16:30 Gottesdienst zum Neujahr |
| **2.1.-7.1.** | **19:00 Fasten- und Gebetswoche** |
| So 8.1. | 19:00 Jugendgebet |
| **9.-15.1.** | **Allianzgebetswoche** |

| | |
|---|---|
| Mi 11.1. | 19:00 Worship Chor |
| Do 12.1. | 19:30 Allianzgebet in der Elim (T. Arhelger) |
| Sa 14.1. | 10:00 Stammtreff Royal Rangers |
| **Mi 18.1.** | **19:00 Gottesdienst am Mittwoch** |
| Do 19.1. | 15:00 Seniorenstunde |
| So 22.1. | 19:00 Jugendgebet |
| Mi 25.1. | 19:00 Worship Chor |
| Sa 28.1. | 10:00 Stammtreff Royal Rangers |
| **Sa 4.2.** | **10:00 Handpuppen-Workshop mit Heidrun Bossert** |
| So 5.2. | 19:00 Jugendgebet |
| Mi 8.2. | 19:00 Worship Chor |
| Do 9.2. | 15:00 Seniorenstunde |
| Sa 11.2. | 10:00 »Wintersport« der Royal Rangers |
| **Mi 15.2.** | **19:00 Gottesdienst am Mittwoch** |
| Mi 22.2. | 19:00 Worship Chor |
| Sa 25.2. | 10:00 Stammtreff Royal Rangers |
| **So 26.2.** | **Visionssonntag** |

# MÖCHTEST DU MIT MIR SPIELEN?

Mit Handpuppen groß und klein zum Schmunzeln oder zum Nachdenken bringen

**Handpuppen Workshop**
4. Februar 2017, 10-12 Uhr
Elim Leipzig
*mit Heidrun Bossert*
*Eintritt frei, ohne Anmeldung*

***Der neue AlphaKurs startet!*** Beginn: 27. April 2017, donnerstags jeweils 19 Uhr, 10 Wochen

# gemeinsam durch die Bücher Josua, Richter, Ruth, Esra, Nehemia, Esther & Römer bis Judas

## *Januar 2017*

| | | |
|---|---|---|
| Mo | 02.01. | Josua 1 |
| Di | 03.01. | Josua 2 |
| Mi | 04.01. | Josua 3 |
| Do | 05.01. | Josua 4 |
| Fr | 06.01. | Josua 5 |
| Mo | 09.01. | Josua 6 |
| Di | 10.01. | Josua 7 |
| Mi | 11.01. | Josua 8 |
| Do | 12.01. | Josua 9 |
| Fr | 13.01. | Josua 10 |
| Mo | 16.01. | Josua 11 |
| Di | 17.01. | Josua 12 |
| Mi | 18.01. | Josua 13 |
| Do | 19.01. | Josua 14 |
| Fr | 20.01. | Josua 15 |
| Mo | 23.01. | Josua 16 |
| Di | 24.01. | Josua 17 |
| Mi | 25.01. | Josua 18 |
| Do | 26.01. | Josua 19 |
| Fr | 27.01. | Josua 20 |
| Mo | 30.01. | Josua 21 |
| Di | 31.01. | Josua 22 |

## *Februar 2017*

| | | |
|---|---|---|
| Mi | 01.02. | Josua 23 |
| Do | 02.02. | Josua 24 |
| Fr | 03.02. | Richter 1 |
| Mo | 06.02. | Richter 2 |
| Di | 07.02. | Richter 3 |
| Mi | 08.02. | Richter 4 |
| Do | 09.02. | Richter 5 |
| Fr | 10.02. | Richter 6 |
| Mo | 13.02. | Richter 7 |
| Di | 14.02. | Richter 8 |
| Mi | 15.02. | Richter 9 |
| Do | 16.02. | Richter 10 |
| Fr | 17.02. | Richter 11 |
| Mo | 20.02. | Richter 12 |
| Di | 21.02. | Richter 13 |
| Mi | 22.02. | Richter 14 |
| Do | 23.02. | Richter 15 |
| Fr | 24.02. | Richter 16 |
| Mo | 27.02. | Richter 17 |
| Di | 28.02. | Richter 18 |

Elim Leipzig. Mitten im Leben.

www.elim-leipzig.de

**Montag bis Freitag**
**5 Tage jede Woche**

# GEBETS- UND FASTENWOCHE

2. - 7. JANUAR 2017

## Komm, Heiliger Geist!

Elim Leipzig. Mitten im Leben.

**Gebetszeiten**
Montag - Samstag 19 Uhr
Mittwoch 9:30 Uhr

# Einzigartig

**Internationale Gebetswoche der Evangelischen Allianz**
**9. - 15. Januar 2017**

# GRUNDSTÜCKSKAUF

Unser Grundstücksnachbar, die Firma ARGENTA als Eigentümer, hat vor einiger Zeit die Projektentwicklung ihrer Fläche in die eigenen Hände zurückgenommen. Kurzfristig sind Gespräche mit den Verantwortlichen der Stadt geplant, mit dem Ziel ein schnelles Baurecht ohne zeitaufwändiges B-Plan-Verfahren zu erreichen. Erste Ergebnisse werden Anfang 2017 erwartet. Wir sind im Gespräch und uns wurde versprochen, uns zu informieren.

Die Gemeindeleitung prüft im Moment, ob es sinnvoll sein könnte, den im Blockinnenbereich geplanten Kindergarten zu errichten und zu betreiben.

Bei der Stadt gibt es Interesse an einem Bekenntniskindergarten. Im Rahmen des Wachstums der Stadt werden in den nächsten Jahren weiterhin mehr Kindergartenplätze benötigt, insbesondere innenstadtnah.

Wir prüfen, ob es möglich ist, die am Abend und am Wochenende ungenutzten Räume für unsere Kinderarbeit zu nutzen. Weiterhin prüfen wir, ob es Synergien gibt, wenn wir eventuell auf einen Neubau in der Hans-Poeche-Straße neben unserem Vorderhaus verzichten und die nötigen Nebenräume in das Gebäude des Kindergartens integrieren. Wir suchen ein Modell, das für die Gemeinde kein rechtliches und wirtschaftliches Risiko bedeutet. Wir denken dabei z.B. an die Gründung einer eigenen Gesellschaft.

Rüdiger Clausen treibt das Thema Kindergarten voran. Wie es mit dem Vorderhaus weitergeht, ist noch nicht entschieden.
Wir haben direkt mit dem Leiter der Projektentwicklung von ARGENTA Kontakt und haben signalisiert bekommen, nach Klärung des Baurechts, auf eine gemeinsame gute Lösung hin zu arbeiten. Wir müssen davon ausgehen, dass im nächsten Jahr die Weichen gestellt werden. Für uns als Gemeinde kommt es nun darauf an, unsere Eigenkapitalbasis weiter zu vergrößern. Wir bitten jedes Mitglied und jeden Freund, sich finanziell weiter zu engagieren. Auch wenn es vielleicht im Moment so aussieht, als ob das nicht wichtig wäre, ist das Gegenteil der Fall: Wir brauchen die Anstrengung jedes Einzelnen, um die Zukunft der Gemeinde sicher zu stellen. Wir werden euch weiter informieren.

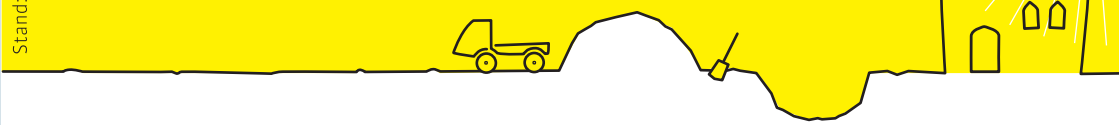
*Bodo Kaeber*

**Glaube braucht Platz.**
**Bauprojekt der Elim Leipzig**

Detaillierte Infos zu unseren Bauspenden erhältlich über finanzen@elim-leipzig.de

**Bankverbindung für Bauspenden der Elim Leipzig**
**IBAN DE28 5206 0410 0208 0120 24**
**BIC GENODEF1EK1**

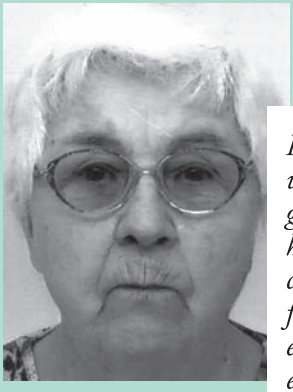
Stand: 30.11.2016



| Erhaltene Bauspenden | Noch benötigte Bauspenden | Spendenziel 2016 |
|---|---|---|
| 01.01.-30.11.2016: 22.213 Euro | bis 31.12.2016: 37.787 Euro | **60.000 Euro** |

# NEUES UND VOLLENDETES LEBEN

*Am 8. November 2016, um 13:52 Uhr, hat unser Sohn **Daniel Markus Blumstengel** das Licht der Welt erblickt. Er wog 3.450 Gramm und war 49 cm groß. Wir danken Euch allen für alle Glückwünsche und Gebete. Besonders Gott sind wir so dankbar, denn nachdem das Kinderwunschzentrum Rose und mich untersuchten, bei mir Unfruchtbarkeit festgestellt wurde. Nach vielen Gebeten und einem gemeinsamen Urlaub auf Zypern war der nächste Schwangerschaftstest meiner Frau dann positiv.*



*Im Alter von 90 Jahren ist **Edith Krüger** am 17. November 2016 heimgegangen. Sie wurde 1948 in der Elim getauft und war seitdem Mitglied der Gemeinde. Edith hat sich im Kinderdienst engagiert, spielte im Gitarrenchor und sang im gemischten Chor. Sie hatte ein Herz für die Schwachen und setzte sich, solange es ihre Kräfte erlaubten, für sie ein. Bis zu ihrem Heimgang lebte sie mit einer großen Leidenschaft für Gott und sein Wort. Sie war ein Vorbild für einen lebendigen Glauben. Nun hat sie ihren Lauf vollendet.*

Mein Name ist Jörg Wenzel, ich bin 31 Jahre alt und komme aus Landau in der Pfalz. Dort besuche ich seit mehr als 10 Jahren die FCG Landau, in der ich durch einen Schulfreund zum lebendigen Glauben an Jesus gefunden habe. Aktuell studiere ich auf Beröa, der Ausbildungsstätte des BfPs, im ersten Jahr Theologie. Als ich auf der Bundeskonferenz im September 2016 das Seminar von Mark Schröder besuchte, wurde ich auf die ELIM Leipzig aufmerksam und meine Neugierde war geweckt eure Gemeinde näher kennen zu lernen.

Für einen Beröa-Vollzeit-Studenten bin ich mit 31 Jahren bereits in einem vergleichsweise vorgeschrittenen Alter. Dies liegt daran, dass ich mich erst im Januar 2016 für ein theologisches Studium entschieden habe.

Nach der Realschule absolvierte ich eine Ausbildung als Elektroniker. Anschließend erwarb ich die Fachhochschulreife und studierte 2 Semester Informationstechnik. Da mir dies nicht so recht lag, brach ich dies ab und begann erneut in meinem alten Beruf als Elektroniker zu arbeiten. 2010 bekam ich die Möglichkeit als technischer Beamter zivilberuflich zur Bundeswehr zu wechseln. Dort war ich bis August 2016 auf einem guten Posten eingesetzt. Jedoch hatte ich nach meinem nicht beendeten Studium weiterhin den Wunsch mich fortzubilden und dazu zu lernen.

Durch mein über die Jahre gewachsenes Engagement in meiner Heimatgemeinde als Lobpreiser, Jugendleiter und Ältester wuchs das Interesse ein Theologiestudium zu beginnen, welchem ich mich derzeit mit großer Freude widmen darf.

Ich hoffe ihr konntet euch einen Eindruck von mir machen und ich freue mich schon darauf euch kennen zu lernen.

*Viele Grüße und Gottes Segen, Jörg*

»Preis dem Herrn!«, sagte Christa Hübner nach ihrer schwierigen Augen-OP.
Christa hatte nur noch ein funktionstüchtiges Auge, das nur noch 35% Leistung brachte. Viele, die von der bevorstehenden Operation wussten, beteten für einen guten Ausgang. Nun hat die Untersuchung nach der Operation gezeigt, dass diese ein Erfolg war und sie jetzt eine Sehschärfe von 80 % hat. Unserem Herrn sei alle Ehre, denn ohne seinen Segen geht gar nichts.

*Rosi Schade*


## Impressum

**REDAKTION**
René Karich (Fon: 0172 3797099) | Marcus Boehme | Gisela Brause | René Raunest | Mark Schröder
E-Mail: zeitung@elim-leipzig.de

**SATZ & LAYOUT**
Bärbel Pohl

**REDAKTIONSSCHLUSS**
Ausgabe März/April 2017: 29. Januar 2017

**AUFLAGE**
500

**BILDRECHTE**
Titelbild: Pearl/lightstock | Thomas Maxe Nowotka (S. 12 ff.) | ICF Leipzig (S. 16 f.) | Damaris Nowotka (S. 18 ff.) | Iris Schröder (S. 19 ff.) | Prixel Creative/lightstock (S. 24) | Anggie/lightstock (S. 28) | Bodo Kaeber (S. 30) | Elim Archiv

# ZELLGRUPPEN

## Jugend

Mädels Stötteritz
Leitung: Melissa Hitzler

Mädels & Jungs Stötteritz
Leitung: Raphael Haustein

Jungs Südost I
Leitung: Eric Stephan

Jungs Südost II
Leitung: Gottfried Knitt

Mädels Reudnitz
Leitung: Tabea Reuter

Mädels Ost II
Leitung: Hanna Klöber

Jungs Zentrum Mitte I
Leitung: Sebastian Benkenstein

Jungs Zentrum Mitte II
Leitung: David Ho

Jungs Lindenau
Leitung: Ruben Simmrow

Mädels Bayerischer Bahnhof
Leitung: Marie Trommer

Mädels Nordost
Leitung: Clara Beier

Mädels Zentrum
Leitung: Kezia Kaeber

Mädels West
Leitung: Rahel Süß

## Jedermann

Wahren
Leitung: Wolfram Schmitt

Reudnitz-
Leitung: Elisabeth Gorges

Schkeuditz
Leitung: Andreas Heinze

Machern/Brandis
Leitung: Frank u. Kirstin Winter

Borsdorf
Leitung: Dorothea Bertram

## Männer

Männer Zentrum West
Leitung: David Bertko

Männer Kleinzschocher
Leitung: Daniel Bornmann

Männer Zentrum Mitte
Leitung: Thomas Lamowski

## Ladies

Ladies Zentrum Mitte I
Leitung: Theres Gießmann

Ladies Zentrum Ost
Leitung: Elisa Pechstein

Ladies Kleinzschocher
Leitung: Barbara Bell

Kontakt über das Gemeindebüro:
Telefon: 0341 2125522
E-Mail: buero@elim-leipzig.de

Elim Leipzig Mitten im Leben

**Evangelische Gemeinde ELIM Leipzig**
Hans-Poeche-Straße 11 | 04103 Leipzig

Fon 0341 212 55 22 | Fax 0341 212 55 24
eMail: buero@elim-leipzig.de | www.elim-leipzig.de
facebook.com/elimleipzig

**Bankverbindung**
Evangelische Kreditgenossenschaft Kassel (EKK)
IBAN: DE37520604100008012024 | BIC: GENODEF1EK1